

# Obergass Blätter

Nr. 25

## Wenn einer eine Reise tut ... – leisten wir gerne die nötige Unterstützung!



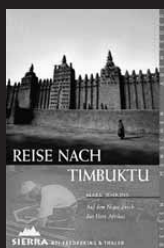
Zum Beispiel mit den praktisch noch druckfrischen Lonely Planet-Reiseführern in deutscher Sprache. Erstmals sind die Reisebuch-Klassiker auch in Deutsch erhältlich. Folgende Führer sind bereits lieferbar: Argentinien, Australien, Bulgarien, Indien, Irland, Italien, Kreta, London, Norwegen, Polen, Thailand, Toskana und Umbrien.

**Lonely Planet Australien,**  
Fr. 49.80



Oder mit den PIPER Gebrauchsanweisungen «Wohin Sie auch reisen, mit diesen Büchern sind Sie schon dort.» Namhafte und vor allem landeskundige Autoren schreiben kenntnisreich und humorvoll über die jeweiligen Städte, Länder oder Landesteile. Keine Reiseführer im klassischen Sinne, die Bücher bieten viel eher Einblicke in den Alltag und die Besonderheiten der Einheimischen. Sie haben die Auswahl aus mehr als vierzig Titeln!

**Johannes Willms;**  
**Gebrauchsanweisung für Frankreich**  
Piper Verlag,  
Fr. 23.50



Oder mit den Reiseberichten aus dem Frederking + Thaler Verlag. Unter dem Motto «So spannend wie die Welt» berichten Autorinnen und Autoren über ihre (Reise)Erlebnisse aus allen Gegenden dieser Welt.

**Mark Jenkins;**  
**Reise nach Timbuktu – Auf dem Niger durch das Herz Afrikas**  
Sierra Taschenbuch,  
Fr. 19.80

Bitte beachten Sie:  
Unser Geschäft ist am  
Montag, 31. Juli 2006,  
ausnahmsweise  
geschlossen.

Vorankündigung:  
Donnerstag,  
14. September 2006,  
19.00 Uhr:  
**Eine Jugend in Elgg**  
Lesung mit  
Marlyse Brun-Spiller.

Obergass Bücher GmbH  
Obergasse 2a  
CH-8402 Winterthur  
Telefon 052 213 26 62  
Fax 052 213 96 45  
info@obergassbuecher.ch  
www.obergassbuecher.ch

### Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr  
Samstag, 08.00–16.00 Uhr

## Krimis



**Michelle Wan;**  
**Die Orchideensammlerin**  
Goldmann Taschenbuch,  
Fr. 16.50

Vor zwanzig Jahren verschwand Mara Dunns Zwillingsschwester Bedie auf der Jagd nach wilden Orchideen in der Dordogne spurlos. Die französische Polizei hat den ungeklärten Fall längst zu den Akten gelegt. Doch Mara muss endlich Gewissheit haben und zieht aus ihrem geliebten Kanada in die Dordogne, um die Wahrheit herauszufinden. Dort angekommen, arrangiert sie ihr Leben neu und eröffnet ein Einrichtungsgeschäft. Eines Tages entdeckt sie in einem alten Secondhandladen Bedies alte Kamera mit einem unentwickelten Film. Die letzte Aufnahme zeigt eine einzigartige Orchidee. Gemeinsam mit Julian Wood, dem kauzigen Orchideenexperten, der von der Aufnahme dieser seltenen Blume namens «Lady Slipper» fasziniert ist, stellt sie Nachforschungen an, die sie zur ortsansässigen Adelsfamilie de Sauvignac führen. Die Familie benimmt sich äusserst verdächtig, und bestärkt somit Maras Vermutung, dass die zwielichtigen Angestellten der de Sauvignacs etwas mit Bedies Verschwinden zu tun haben.

*Verstrickt in einem Netz von Verdächtigen, sucht sich Mara ihren Weg durch einen Dschungel von faszinierenden Orchideen, geheimnisumwitterten Taubentürmen und rätselhaften Menschen.*



**José Carlos Somoza;**  
**Die dreizehnte Dame**  
List Taschenbuch,  
Fr. 16.50

**Dreizehn Musen flüstern Poeten seit Jahrhunderten Worte ein von einer ungeheuren Macht. Von Leid und Abgründen erzählen sie, so faszinierend, dass sich manch einer nicht entziehen kann.**

Salomón Rulfo, ein arbeitsloser Literaturdozent und grosser Liebhaber der Poesie, hat Nacht für Nacht denselben beunruhigenden Albtraum: In einer Villa wird er Zeuge von drei blutrünstigen Frauenmorden. Eines der Opfer bittet ihn verzweifelt um Hilfe. Als Rulfo sich keinen Rat mehr weiss, sucht er Doktor Ballesteros auf, um dem Traum auf den Grund zu gehen. Doch dann muss er erkennen, dass die Villa real ist und die Morde wirklich geschehen sind. Ein befreundeter Literaturprofessor vermutet hinter der Tat die dreizehn Musen, deren gefährlichste Waffe die Poesie ist. Rulfo erscheint diese Theorie verwegen, doch es passieren immer seltsamere Dinge; die Menschen und die Wirklichkeit um ihn herum beginnen sich zu verändern, werden immer bedrohlicher, und Rulfo begreift, dass er handeln und die dreizehnte Dame finden muss, bevor die Welt zugrunde geht. Denn nicht mehr und nicht weniger steht auf dem Spiel

*Ein fesselnder Krimi um die Macht der Sprache, die grausame Schönheit der Dichtung und die Abgründe der Spannung!*

# Romane

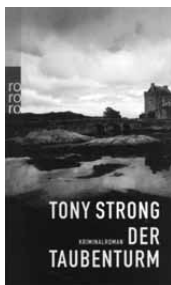


**Ernst Solèr;**  
**Staub im Feuer**  
Grafit Kriminalroman,  
Fr. 15.80

**Ein Brandanschlag auf eine S-Bahn, mehrere Tote bei einer Lösegeldübergabe und Hinweise auf eine terroristische Gruppierung – die Finanzmetropole Zürich wird von einer ganz neuen Dimension der Gewalt heimgesucht.**

Panisches Entsetzen in Zürich: Während des morgendlichen Berufsverkehrs wird auf eine S-Bahn ein Brandanschlag verübt. Hauptmann Fred Staub, Chef der Abteilung «Besondere Verfahren» der Zürcher Kantonspolizei, übernimmt die Ermittlungen. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt, denn die Täter fordern acht Millionen Franken, andernfalls drohen sie mit weiteren Anschlägen. Der erste Versuch, das Geld zu übergeben, endet in einer Katastrophe: Eine weitere S-Bahn wird vollkommen zerstört, drei Menschen sterben. Die Umstände, warum die Situation eskalierte, sind mehr als rätselhaft und Staub beschleicht der Verdacht, dass es den Tätern nicht nur um Geld geht, sondern dass die Angelegenheit ihn ganz persönlich treffen soll. Aber warum? Dann wird Fred Staub plötzlich klar, wo er am verletzlichsten ist ...

*Wieder einmal zeigt sich, dass die Realität die Fiktion einholen kann, denn Ende März gab es ja tatsächlich eine Bombendrohung in der Zürcher S-Bahn!*



**Tony Strong;**  
**Der Taubenturm**  
Rowohl Taschenbuch,  
Fr. 16.50

**Hexenverbrennungen, eine schlimm zugerichtete Leiche auf einer Schweinefarm, eine verschworene Dorfgemeinschaft – dies sind die Zutaten aus dem der Engländer Tony Strong seinen Krimi «gebraut» hat!**

Terry Williams, die ihre Doktorarbeit schreibt über Catherine McCulloch, eine im 17. Jahrhundert als Hexe verbrannte Adelige, sucht im schottischen Hochland deren Nachkommen auf. Magnus McCulloch hat nicht ganz uneigennützig die Erlaubnis erteilt, die hinterlassenen Schriften seiner Ahnin zu sichten. Schliesslich muss ein grosses Anwesen unterhalten werden und Terrys Arbeit könnte sich als Goldgrube erweisen. Als Terry in Magnus' Haus Unterkunft bezieht und mit den Recherchen beginnt, wird sie nicht nur mit Angst machenden Sturköpfen und Perversionen konfrontiert, sondern auch mit den Abgründen menschlichen und religiösen Fanatismus. Die angehende Historikerin stellt zudem fest, dass die Briefe der Unglücklichen Geheimnisse enthalten, die bis in die Gegenwart zu reichen scheinen. Denn bald wird in einer Schweinekadaver-Grube die Leiche einer Frau gefunden, die Mitglied der örtlichen Wicca-Kommune war. Im Dorf brodeln die Gerüchteküche, jeder verdächtigt jeden, und auch Terry weiss immer weniger, wem sie noch trauen kann. Als dann noch zwei weitere Tote gefunden werden, steht nicht nur die Polizei vor einem Rätsel.



**Louise Erdrich;**  
**Der Club der singenden Metzger**  
Suhrkamp Taschenbuch,  
Fr. 18.30

Als der junge Metzgermeister Fidelis Waldvogel aus dem Ersten Weltkrieg heimkehrt, heiratet er Eva, die schwangere Verlobte seines gefallenen Freundes. Armut lässt ihn und seine junge Familie Anfang der zwanziger Jahre nach Amerika auswandern – im Gepäck einen Koffer voller Würste und die Messer seines Vaters. Mit dem Verkauf der Würste finanziert Fidelis die Reise in die neue Welt – und reist so weit, wie die Würste reichen. Als er in Argus, North Dakota, aus dem Zug steigt, weiss er, dass er an dem Ort angekommen ist, an dem er die Schrecken des Krieges hinter sich lassen kann. Während Fidelis dem Handwerk und dem Gesang seiner Väter alle Ehre macht, sorgt Eva mit Geschick und Energie dafür, dass die Metzgerei Waldvogel ihrer immer grösser werdenden Familie ein sicheres Auskommen schafft. Unterstützt wird sie von Delphine Watzka, einer jungen Artistin, die ihrem Vater Roy zuliebe nach Argus zurückgekehrt ist. Aus den verwandten Seelen Delphine und Eva werden schnell Freundinnen – bis Eva eines Tages schwer erkrankt.

*Ein üppiges, poetisches Panorama eines Auswandererlebens zwischen zwei Weltkriegen, ein Familienepos in Zeiten des Krieges.*



**Frances Itani;**  
**Betäubend**  
Berliner Taschenbuch,  
Fr. 21.30

**Ein Roman über ein Leben in der Gehörlosigkeit und über die Liebe in Zeiten des Krieges.**

Schon als Vierjährige verliert Grania durch eine Scharlacherkrankung das Gehör. Sie wächst in einer grossen Familie auf, und vor allem die innige Beziehung zu ihrer Grossmutter und die Nähe zu ihrer Schwester bewahren sie vor der Vereinsamung. Langsam lernt sie, Wörter von den Lippen abzulesen. Als die schweren Tore der Gehörlosenschule von Belleville sich hinter ihr schliessen, ist Grania zum ersten Mal von ihrer Familie getrennt. Draussen ist die laute, hörende Welt, die ihr feindlich und hart erscheint. Drinnen muss sich das Mädchen der Disziplin des Internats stellen und die Zeichensprache der Gehörlosen lernen. Stets gegen das Gefühl ankämpfend, «anders» zu sein, lässt sie sich zur Krankenschwester ausbilden. Ihre innere Ruhe, die Stille, die nicht nur in ihr zu sein scheint, sondern die sie auch ausstrahlt, gibt ihr die Kraft, ihren Weg zu gehen. Diese Ausstrahlung zieht Jim, einen hörenden jungen Mann von der Ostküste, zu ihr, sie verliebt sich in ihn, sie heiraten. Zum ersten Mal erscheint ihr das Leben erfüllt, aber der Erste Weltkrieg reisst die beiden auseinander.

*Auf meisterliche, zarte und kraftvolle Weise zugleich ist die innere Welt Granias verwoben mit der Härte der äusseren Welt, die im Krieg und Jims Erfahrungen in den Gräben Flanderns und Frankreichs gipfelt. Wohl noch nie sind die Erlebniswelten einer Gehörlosen, das Tasten nach dem Verständnis des Unhörbaren, so präzise und zugleich so poetisch dargestellt worden.*



**Graham Swift;**  
**Das helle Licht des Tages**  
dtv-Taschenbuch,  
Fr. 16.80

George Webb arbeitet als Detektiv in einem Londoner Vorort, Spezialität Scheidungsfälle. Eines Tages taucht Sarah Nash in seinem Büro auf, und bittet ihn, nur ein einziges Mal ihren Mann zu beschatten. Dann nämlich, wenn er seine Geliebte – eine durch den Bürgerkrieg im ehemaligen Jugoslawien zur Asylanantin gewordene Frau, der das Paar einst Unterschlupf bot – zum Flughafen bringt, um damit eine leidenschaftliche Affäre endgültig zu beenden. Alles verläuft nach Plan, doch in einem einzigen Moment verliert Sarah die Nerven und damit alles, was sie einst besass.

Da sind der suspendierte Polizist, den das Leben gezeichnet hat und der jetzt als Privatdetektiv meist in Eheangelegenheiten ermittelt, die betrogene Ehefrau aus guten Verhältnissen, eine Tatwaffe mit Blut- und Petersilien Spuren und ein Mord. Ein Mord als unerhörte Begebenheit, die den Hintergrund bildet für die Ereignisse eines einzigen Novembertags, «sehr klar, sehr kalt, sehr schön», an dem der Ermittler George Webb ins Gefängnis fährt, um eine Mörderin zu besuchen, acht Jahre noch, zweimal im Monat. – Einst war sie seine Klientin, heute liebt er sie.

*Swift erzeugt eine Spannung, die bis zum letzten Satz auf eine geradezu schmerzvolle Weise trägt und in Atem hält.*



**Luigi Brogna;**  
**Das Kind unterm Salatblatt**  
Geschichten von meiner sizilianischen Familie  
Ullstein Taschenbuch,  
Fr. 16.80

**«Es gab tagelang nur noch Pferdefleisch: gekocht, gegrillt, gebraten, geschnetzelt, geraspelt, eingelegt. Zia Maria kannte kein Pardon und predigte uns dreimal täglich: Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt. Andere Kinder wären froh, wenn sie etwas zu essen hätten. Ich für meinen Teil hätte nichts dagegen gehabt, meine leckere Scheibe Pferdefleisch in einen Briefumschlag zu stecken und mit Briefmarken versehen an eines dieser frohen Kinder zu schicken.»**

Ein heisser Sommer im Messina der 60er Jahre. Der zehnjährige Gigi erlebt das Ende seiner Kindheit im Schosse einer echt sizilianischen Grossfamilie: Nonna Maria erzählt Gruselgeschichten, Nonno Filippo bewegt sich auf einmal nicht mehr, die Weinlese artet in ein grossartiges Festmahl aus, und immer liegt der Duft von Knoblauch und Tomatensosse über den sonnendurchfluteten Hinterhöfen. Als jedoch ein folgenschwerer Unfall geschieht, beschliessen Gigis Eltern, ins ferne, kalte Deutschland auszuwandern.

*Das bunte, tragikomische Panorama einer einzigartigen «Famiglia», liebevoll und mit viel Witz erzählt.*

# Romane



**Kate Saunders;**  
**Es soll Liebe sein**  
Krüger Verlag,  
Fr. 26.80

**Kuppeleien,  
Liebeswirren –  
schlussendlich  
wendet sich  
aber alles zum  
Guten ...**

Ben und Frederick  
sind charmant,  
gutaussehend und  
völlig unwidersteh-

lich. Leider sind sie auch unordentlich, jeglicher Arbeit abgeneigt und komplett nutzlos. Cassie dagegen ist sehr organisiert – bei Job, Freund, Karriere. Sie kennt die Jungs schon seit ihrer Kindheit. Phoebe, die Mutter der beiden, erfährt, dass sie nicht mehr lange zu leben hat. Sie bittet Cassie, für ihre Söhne passende Ehefrauen zu suchen. Cassie kann Phoebe diesen letzten Wunsch nicht abschlagen. Aber wie soll sie ihre anspruchsvollen Freundinnen davon überzeugen, es mit Ben und Frederick zu probieren? Und warum hat sie das dumme Gefühl, bei ihren Kuppelversuchen etwas Wichtiges zu übersehen?

*Leicht und flott geschrieben; weiblicher Männerblick kokettiert charmant mit männlicher Frauensicht – gerade richtig für ein paar Stunden bester Unterhaltung!*



**Liane Moriarty;**  
**Drei Wünsche frei**  
Bastei-Lübbe  
Taschenbuch,  
Fr. 14.70

**Wenn wir drei  
Wünsche frei hät-  
ten, wäre das Buch  
noch ungefähr 500  
Seiten dicker ...**

Manchmal spielt  
man unfreiwillig die  
Hauptrolle in einer  
kleinen öffentlichen

Show: in seiner ganz persönlichen Komödie oder Tragödie. So ergeht es jedenfalls den drei Kettle-Schwestern am Abend ihres vierunddreissigsten Geburtstages. Als Drillinge sind sie daran gewöhnt, Aufsehen zu erregen, aber dieses Geburtstagsessen verläuft besonders spektakulär und dramatisch. Gemeinsam lesen sie zwanzig Jahre alte Briefe, in denen sie als Teenager festgehalten haben, was sie sich von ihrem Leben erhoffen. Während sie darüber sinnieren, ob sich ihre Wünsche erfüllt haben, kommt es zum Eklat. Und so nimmt diese wunderbare Geschichte über Wünsche und Geheimnisse, Erwartungen und unerfüllte Hoffnungen ihren Lauf bis hin zum gar nicht mehr bitteren Ende.

*Dieser Debütroman ist ein spritziges prickelndes Lesevergnügen, ohne verkitscht zu sein!*



**Beate Sauer;**  
**Die Buchmalerin**  
Goldmann Taschenbuch,  
Fr. 16.50

Im Westen des Deutschen Reiches, zu Beginn des Jahres 1235: Vier Jahre schon ist die junge Donata auf der Flucht vor der Inquisition. In einem Kloster aufgewachsen

und ausgebildet, lernte sie Schreiben und Lesen – und vor allem das Malen. Die Benediktinerinnen hatten ihr Talent früh erkannt und gefördert. Doch dann wird der jungen Buchmalerin ihr Können zur Gefahr. Ihre Bilder von Menschen und Heilpflanzen sind so lebendig, dass die Leute munkeln, der Teufel hätte ihr die Hand geführt. Bald muss Donata fliehen – allein und in Männerkleidung schlägt sie sich durch die winterliche Eifel. Eines Nachts sucht sie Schutz in einer abgelegenen Ruine und wird dort Zeugin eines schrecklichen Verbrechens: sie beobachtet, wie Kardinal Enzio von Trient einen der höchsten Vertreter der Inquisition mit eigenen Händen ermordet. Doch auch sie wird gesehen, und es dauert nicht lange, bis Enzio sie öffentlich als Ketzerin verfolgen lässt. Von nun an wird sie zur Schlüsselfigur in einem perfiden Ränkespiel um die Macht im Deutschen Reich des Mittelalters ...

*Die Kölnerin Beate Sauer hat neben Philosophie auch katholische Theologie studiert – eine gute Grundlage für ihren packenden Roman um die Buchmalerin Donata, die unfreiwillig zum Spielball der Mächte wird. Dank ihrem Mut und brilliantem Verstand schafft sie es jedoch immer wieder aufs Neue ihrem Schicksal am Galgen zu enttrinnen.*



**Eine kleine Trouville**

**Sergio Olguín;**  
**Die Traummannschaft**  
Suhrkamp Taschenbuch,  
Fr. 13.00

Es ist Weihnachtszeit in Argentinien und Hochsommer. Dem 14jährigen Ariel, der nach der Schule im Gemüseladen «Mein Gefühl» jobbt und am liebsten mit seinen Freunden Fussball spielt und über Frauen fachsimpelt, stehen besonders heisse Tage bevor. Er ist verliebt in Patricia, ein Mädchen aus einem ärmlichen Stadtviertel, das Ariel noch nie zu betreten gewagt hat, und er erlebt alle Höhen und Tiefen der ersten Liebe. Doch dann geschieht etwas Ungeheuerliches: Der grösste Stolz von Patricias Vater, der Fussball, mit dem der begnadete Diego Maradona als Kind gespielt hat, wird von einer Bande Krimineller geklaut. Ariel und seine Freunde beschliessen, den Ball zurückzuholen – und damit zum erstenmal ihre behütete Welt zu verlassen und sich in ein wahrlich lebensbedrohendes Abenteuer zu stürzen.

*Eine Parabel auf das Leben, seine Probleme und Träume, über Sehnsüchte und Leidenschaften, die Besonderheit der ersten Liebe, den Mut und die Solidarität und übers Erwachsenwerden. Wundervoll leicht erzählt wie das Spiel des frühen Maradona, ohne Schnörkel und klug entwickelt – ein wundervolles Buch!*



**Michel Birbaek;**  
**Wenn das Leben ein  
Strand ist, sind die  
Frauen das Mehr**  
Bastei Lübbe-Taschenbuch,  
Fr. 14.70

**Wie erkennt man Miss  
Right, wenn man sie  
trifft?**

Sie hat Viktor verlassen.

Das wäre schon schlimm genug, auch ohne dass sie der neue deutsche Filmstar wäre. Mit Laptop und Survival-Tasche ausgerüstet zieht Viktor durch die Stadt. Nicht immer nüchtern, aber ernüchtert von der grossen Liebe. Doch wohin er auch geht: Sie ist bereits da. Auf Zeitschriften, Plakaten, Bussen, im Kino und im Fernsehen. Seine beste Freundin Buddy meint, dass Viktor die Sache jetzt endlich vergessen solle. Und die Grossstadtnächte sind voller Möglichkeiten. Doch die sind unmöglich. Was er wirklich braucht, ist eine Auszeit. Last-Minute, in seinem Fall sogar eher Last-Second.

Endlich am Meer, trifft er eine von den Guten. Alles an ihr ist richtig. Doch ist sie die Richtige? Viktor verliebt sich. Doch reicht es, sich zu verlieben? Wo sind die anderen Frauen, in die er sich in seinem Leben verliebt hat? Wie erkennt man Miss Right? Viktor beschliesst, es herauszufinden, und am Ende ... Am Ende bekommt er nicht, was er will. Aber dafür, was er braucht.

*Der Ex-Gagschreiber von Harald Schmidt und Stefan Raab mit seinem ersten Roman: witzig, selbstironisch, manchmal etwas romantisch – kurz, lesenswert!*



**Anne Cuneo;**  
**Garamonds Lehrmeister**  
Knaur Taschenbuch,  
Fr. 16.50

**Wer die Bücher liebt ...**

Am 24. Dezember 1534 wird in Paris der Drucker Antoine Augereau auf dem Scheiterhaufen verbrannt und mit ihm auch seine Bücher ins Feuer

geworfen. Er gilt als Ketzer und soll Pamphlete gegen die Heilige Messe verfasst haben. In Wahrheit ist er der Sündenbock für Marguerite von Navarra, deren Drucker er ist. Gegen sie selbst, die Schwester des Königs, wagen die mächtigen Theologen der Sorbonne nicht vorzugehen. Die Biographie Augereaus wird aus der Perspektive seines berühmtesten Lehrlings, Claude Garamond, erzählt. Es ist ein abenteuerliches Leben zu Beginn der französischen Renaissance, voller Glauben an den Geist, die Schrift, das Buch, den Humanismus, die Toleranz, aber auch voller religiöser Spannungen und Machtkämpfe. In der Grand-Rue Saint-Jacques in Paris entstehen die neuen Schriften, dort arbeiten die Drucker und Verleger, dort herrscht ein Klima der Offenheit und des Weltbürgertums: Werte, für die Antoine Augereau wie viele andere mit seinem Leben eingestanden ist und dafür hat bezahlen müssen.

*Mit «Garamonds Lehrmeister» kehren wir an den Ursprung der modernen Typographie und des Verlagswesens zurück. Im Schmelztiegel von Theologie und Politik, Aufbruchstimmung und Rückständigkeit, Offenheit und Fanatismus schaffen die neuen «römischen» Druckbuchstaben die Voraussetzungen für den Siegeszug des Buches. – Anne Cuneo versteht es, Geschichte lebendig werden zu lassen!*

# Sach-/Reisebücher



**Brigitta Bartha-Pichler, Martin Frei, Bernd Kajtna, Markus Zuber; Osterfee und Amazone Vergessene Beerensorten – neu entdeckt AT-Verlag, Fr. 39.90**

**Nach den alten Gemüsesorten**

**sind nun die Beeren an der Reihe!**

Eine Handvoll Beerensorten beherrscht heute den Markt. Viele alte Sorten sind nicht mehr gefragt und daher vom Aussterben bedroht. Dennoch wurden einige alte Beerensorten in Hausgärten oder in Sammlungen bis heute weitergepflegt. Während man sich in den vergangenen Jahrzehnten auf Transportfähigkeit, Ertrag, «Shelf-Life» und Optik konzentrierte, blieb der Geschmack oft auf der Strecke. Die Vielfalt alter Sorten bietet demgegenüber eine breite Palette an Farben, Formen, Geschmäckern und Eigenschaften.

*Reich bebildert präsentiert das Buch rund 100 alte Beerenobstsorten – Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren. Es schildert, wie Beerenobst ein Teil unserer häuslichen Kultur wurde, gibt praktische Hinweise zu Anbau und Pflege im Hausgarten sowie Anleitungen für traditionelle Formen der Verwertung.*



**Dies Land ist masslos und ist sanft / Literarische Wanderungen im Wallis Rotpunktverlag, Fr. 42.–**

**Literatur und Landschaft im Wallis: ein Wanderbuch zum Lesen und ein Lesebuch zum Wandern.**

«Statt zu fliehen, stimmt es/sich selber zu, dies Land, /ist masslos und sanft, /bedroht und doch gerettet», besingt Rainer Maria Rilke in den «Quatrains Valaisans» seine letzte Wahlheimat, das Wallis. Johann Wolfgang Goethe schimpft hingegen prosaisch bei seiner Furka-Überquerung über den Schneesturm, der ihn fast zur Umkehr zwingt. Über solche «heroische» Alpenexpeditionen macht sich Mark Twain aufs Genüsslichste lustig, und Charles Ferdinand Ramuz verwandelt Berggeschichten in Gleichnisse der Abhängigkeit von Mensch und Natur. Die Literatur des Wallis ist so masslos und sanft wie das Land selbst. Darum lohnt es sich, auf literarischen Spuren durch das Land der Naturschönheiten und der verschandelten Dörfer zu wandern. Überraschende soziale und wirtschaftliche Einblicke in den Kanton der Querschädel, bedroht und doch gerettet, erlauben vor allem die Autoren, die das Wallis selbst hervorgebracht hat: Maurice Chappaz, Corinna Bille und Pierre Imhasly. Doch auch Lust und Leichtigkeit kommen nicht zu kurz. So haben sich Comic-Zeichner und Groschenromanschreiber vom Wallis ebenso inspirieren lassen.

*Jede Wanderung wird ergänzt durch detaillierte Routenbeschreibungen sowie Übernachtungs-, Ess- und andere Tipps.*

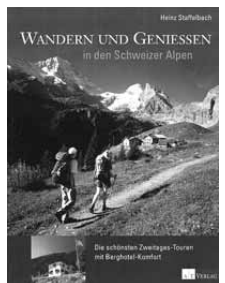


**Margrit und Jürgen Wiegand; Pilgerquerungen Wanderungen durch Jura, Mittelland, Glarnerland, Graubünden, Gardasee-Gebiete bis nach Padua Wiegand-Verlag, Fr. 28.80**

**Pilgern und Wallfahrten sind wieder in. Doch das Ziel muss nicht immer Santiago de Compostela heissen. Einsiedeln, Padua und auch die vielen «kleinen» Ziele wie zum Beispiel St. Lorenz im Domleschg bieten ebenfalls grossartige Möglichkeiten für Wanderreisen und starke Erlebnisse.**

Dieses Buch beschreibt Wanderungen, welche man einzeln oder als Fernwanderung geniessen kann, durch folgende Regionen: Jura, Mittelland, Glarnerland, Graubünden, Adamello-Region, Gardasee, Venetien. Grosse Zielpunkte sind Aarau, Zug, Einsiedeln, Flims, Thusis, Savognin, Pontresina, Poschiavo, Riva del Garda, Verona und Padua.

Geboten wird aber auch ein Lesebuch. Es schildert unter anderem Pilger- und Wallfahrts-Geschichte(n) von früher und heute; die fantastischen alten Kirchen entlang der Passrouten; den Jahrhunderte dauernden Kampf der Christen gegeneinander sowie die Heiligenkulte und –namen, denen man unterwegs begegnet.



**Heinz Staffelbach; Wandern und Geniessen in den Schweizer Alpen Die schönsten Zweitages-touren mit Berghotel-Komfort AT-Verlag, Fr. 59.90**

**Bergwandern liegt im Trend – und zweitägige**

**Touren versprechen dabei zweifachen Genuss. Wäre es dabei nicht perfekt, das Beste aus zwei Welten kombinieren zu können: eine schöne Bergwanderung mit einem Aufenthalt in einem komfortablen Berghotel? Nach dem Motto Daunenbett und Dusche statt Massenlager und Katzenwäsche ...**

45 Genuss-Wochenenden schlägt der Autor vor; jedes Kapitel beschreibt im Detail eine ausgewählte zweitägige Tour, mit Routenbeschreibung, Höhenangaben, Hinweisen zur Schwierigkeit und einer Übersichtskarte. Die sorgfältig ausgewählten Routen sind dabei nicht nur speziell lohnend, sondern vor allem machbar: Sie sind nicht zu lang, nirgends besonders schwierig und durchwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Dazu kommen für jede Tour ein oder mehrere Berggasthäuser oder Berghotels, die abseits der grossen Orte, aber stets bequem in etwa der Mitte der Zweitagesstrecke liegen. Viele Häuser sind liebevoll renoviert und rustikal, andere bieten Dreisterne-Komfort, alle aber haben ihren eigenen Charme und Charakter. Die Häuser verfügen über Doppelzimmer und Duschen, feines Essen und eine erstklassige Aussicht auf die Berge sind selbstverständlich.



Unser Team:



Daniela Binder



Evelyn Bitterli



Karine Nägeli



Josianne Bischofberger



Lea Reimann



Alex Schneebeil

**Obergass-Bücher GmbH:**

Daniela Binder,  
Winterthur  
Ueli Diener, Winterthur  
Conrad Schneider,  
Thalheim  
Hanspeter Schneider,  
Rätterschen